

MELKER PIONIERS

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3



2. AUSGABE 2021

- 
- A photograph showing a line of military trucks in a grassy field. In the foreground, a soldier wearing a white cap is leaning out of the window of a dark green truck. The truck has a crane-like structure on its back. In the background, there are more trucks and a line of trees under a blue sky.
- **22 NEUE UNTEROFFIZIERE FÜR DEN VERBAND**
 - **NEWS AND MORE**
 - **MELKER PIONIERS - HISTORY**
 - **BOTANISCH GEGEN UNWETTER 5.0**

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

DAS ZUGEHÖRIGKEITSABZEICHEN - STOLZ DARAUFG

Um vorallem unserem Nachwuchs die grundlegenden Informationen zu bieten, wollen wir an dieser Stelle das Zugehörigkeitsabzeichen in Erinnerung rufen.

Beschreibung:

Die Form des Wappens ist als spanischer Halbrundschild ausgeführt (Höhe 83mm, Breite 57mm) und trägt im oberen Teil den Schriftzug *Pionierbataillon 3*. Die Schriftfarbe ist weiß und zur Verbesserung der Lesbarkeit schwarz gerahmt. Der Löwe der Stadt Melk (im heraldisch rechten Teil des Abzeichens) wird in unveränderter Form dargestellt und demonstriert die Nähe und Verbundenheit der Pioniere zur Garnisonsstadt (seit 1913). Er hält symbolisch einen silbernen Schlüssel in der Pranke, das kann als Ausweis der stiftlichen Herrschaft über den Markt gesehen werden und geht auf Abt Gerung vom Stift Melk (1277) zurück, der den Fleisch- und Brotverkauf an Markttagen regelte.

Im linken Teil findet sich die traditionelle Pioniertanne in Weiß auf stahlgrünem Hintergrund. Diese ist ursprünglich aus einem Rauhbaum gewachsen und wurde später mit einem H für *Heerespionierbataillon* ergänzt. Die Schwingen (schwarz abgebildet) die ehemals auf den Bug eines Sturmbootes oder einen Biberschwan zurückzuführen sind, werden aus Gründen der räumlichen Teilung ausgeführt. Im Unterteil des Abzeichens findet sich der Schriftzug *Melker Pioniere*. Eine Bezeichnung die erstmals in einem Zeitungsartikel vom 8. Mai 1913 aufscheint und seit März 2006 konsequent verwendet wird.

Der Entwurf wurde sowohl von der Direktion des Heeresgeschichtlichen Museums (Heraldik), von der Stadtgemeinde Melk und vom Bundesministerium für Landesverteidigung geprüft und am 10. Juni 2010 genehmigt. Seither wird das Abzeichen - mit Kletthakenteil auf der Rückseite versehen - am rechten Ärmel des Kampfanzuges getragen. Die verwendeten Farben sind Ralgrün, Weiß und Mattschwarz.



Tradition und Verbundenheit finden Symbolik. Das Zugehörigkeitsabzeichen wurde am 10. Juni 2010 vom BMLV gemäß dem gültigen Verlautbarungsblatt genehmigt.
(Quelle: Vzlt Felix Höbarth)

Titelfoto: Zeigt Gefreiter Lukas Pyhringer (Einrückungstermin Jänner 2021) bei der Ausbildung am System Faltstraße.

INHALT

SEITEN DER KOMMANDANTEN	3 BIS 5
22 NEUE UNTEROFFIZIERE FÜR DEN VERBAND	6 & 7
KAMPAGNE - WIR SUCHEN KPE CHARGEN	8 & 9
ANGELOBUNG IN MAUTERN	10
NEWS AND MORE	11 BIS 17
ANBAHUNG EINER PARTNERSCHAFT	18
BOTANISCHE LÖSUNGEN	20 & 21
UNSERE MILIZ - MILIZEXPERTEN	22 BIS 24
MELKER PIONIERS - AUS DER GESCHICHTE	26 & 27

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Chefredakteur: Felix Höbarth, Vzlt

Redaktion: BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzelstraße 22, 3390 Melk
Telefon: 050201 3631501

Fotos: Sofern nicht anders angegeben: Archiv PIB3

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum 18-00000



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

AT/028/048

FREUNDE DER MELKER PIONIERE!

Vor mehr als einem Jahr hat die gegenwärtige COVID-19 Krise unser Land erfasst. Strenge Auflagen inkl. Ausgangsbeschränkungen und weiterer tiefgreifender Verbote wurden gesetzt, die in vielfältiger Weise direkte und umfassende Auswirkungen auf unser aller Leben hatten und haben.

COVID-19 steht nicht nur für eine Krankheit, sondern ist der Begriff für eine Krise geworden, die sich beispielhaft von einer Krankheit, die zunächst „nur“ das Gesundheitswesen betroffen hat, hin zu einer vernetzten Krise¹ entwickelt hat, deren Auswirkungen in allen Sektoren² mittlerweile spürbar sind. Neben dem phasenweise angespannten Gesundheitsbereich sehen wir uns aufgrund von Lieferengpässen/-ausfällen und mitunter enormen Preissteigerungen mit abzeichnenden bzw. beginnenden Versorgungsschwierigkeiten oder auch zunehmenden Angriffen³ auf wesentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge - nicht nur weltweit sondern ganz konkret in Österreich - gefordert und unsere Cyber Resilienz⁴ unter Druck gesetzt.

Das „big picture“, welches sich aus diesen Entwicklungen ergibt, und uns wie gesagt ganz direkt trifft (das spüren wir z.B. nicht nur bei den Preisen im Supermarkt, Kaufhaus, oder als „Häuslbauer“ ganz konkret) lässt aufgrund der konkreten wirtschaftlichen oder Folgen die uns erwarten, keine allzu sonnigen kommenden Jahre erwarten.

Die in Aussicht gestellten und teilweise bereits gesetzten Lockerungen versprechen zumindest kurzfristig ein Aufatmen zuzulassen. Im Bataillon gehen entsprechend die Zahlen der aktiv Infizierten bzw. Kontaktpersonen zunehmend gegen Null. Um diese Entwicklung zu bekräftigen, müssen Schutzmaßnahmen bzw. entsprechende Hygienemaßnahmen weiter bestehen. Dafür ist jeder einzelne selbst und darüber hinaus jeder Vorgesetzte im Zuge von laufenden Dienstaufsichten verantwortlich.

Ich durfte an den Feierlichkeiten zur Ausmusterung von insgesamt 22 Unteroffizieren für die Melker Pioniere teilnehmen. Mit großer Freude wurden die neuen Kameraden im Februar in das

Bataillon aufgenommen. Nach zumindest 18-monatiger Ausbildung tragen sie nun die Verantwortung für die ihnen unterstellten Soldaten, eine oft nicht einfache Aufgabe. Um den jungen Unteroffizieren den Einstieg zu erleichtern, werden auch heuer, nach erfolgreichem Versuch im vergangenen Jahr, Mentoren zum Einsatz kommen, um ihre Erfahrungen weiterzugeben.

Dieses System hat sich bewährt und ich konnte im Laufe des letzten Jahres große Fortschritte hinsichtlich der Qualität der Ausbildung feststellen. Für mich als Kommandant ist es besonders erfreulich zu sehen, wie positiv sich der Personalstand in den letzten Jahren entwickelt hat. Hiermit heiße ich nochmals alle heuer ausgemusterten Unteroffiziere des Pionierbataillons herzlich willkommen.

Die Melker Pioniere sind, aufgrund des Arbeitsspektrums, gerade in einer umfassenden Krise besonders gefordert. Die Auftragsbücher sind bis in den Herbst hinein voll, Zusatzaufträge nur noch schwer abzuarbeiten.

Im Zuge von Dienstaufsichten überzeuge ich mich direkt und laufend vom Einsatz, der Motivation und der Qualität der Arbeiten. Daher kann ich Ihnen mitteilen, dass die Melker Pioniere, egal ob es sich um Erd-, Straßen-, Container- und Brückenbau, Sprengarbeiten, Wasserausbildung oder Minenräumtätigkeiten handelt, mit Herzblut bei der Sache sind. Ich bin stolz diesem Verband als Bataillonskommandant vorzustehen!

Die nächsten Monate werden nicht nur wegen der angespannten Lage aufgrund der zahlreichen Auswirkungen der Pandemie, der gesetzten Maßnahmen und internationaler Entwicklungen sowie unserer vollen Auftragsbücher fordernd. Aufgrund der gegenwärtigen Reform des ÖBH kann es darüber hinaus zu kurzfristigen Lageänderungen, neuen Aufträgen bzw. auch zur Stornierung von Aufträgen kommen. Sie können darauf vertrauen, dass wir Melker Pioniere bereit sind, mit vollstem Einsatz die an uns gestellten Herausforderungen anzunehmen.



Bild oben: Oberstleutnant Michael Fuchs, Kommandant Pionierbataillon 3

Somit wünsche ich Ihnen eine erholsame Sommerzeit, einen schönen Urlaub und bleiben Sie den Melker Pionieren treu!

Ihr Michael Fuchs, Oberstleutnant

¹ Unter „vernetzter Krise“ werden jene verstanden, deren Auswirkungen - im Gegensatz zu monothematischen Krisen (auf einen Sektor bezogen) - sich bereits in zwei oder mehrere Sektoren manifestieren.

² Mittels dem Begriff Sektor, werden Themen wie Gesundheit, Verkehr & Transport, Energie, Nahrungs-/Lebensmittelsicherheit etc. zusammengefasst, um Herausforderungen jeweils pro Sektor bzw. sektorenübergreifend zu bearbeiten.

³ Auf die das Computer Emergency Response Team (CERT) in Österreich ganz allgemein hinweist: CERT.at - ddos-angriffe-gegen-unternehmen-in-osterreich

⁴ Cyber Resilienz bezieht sich im Gegensatz zu Cyber Security (vor einem Angriff) auf die Widerstandskraft der IT-Infrastruktur und die Möglichkeit und Flexibilität der Maßnahmensetzung zur Weiterführung und Wiederaufnahme der eigenen Handlungsfähigkeit während bzw. nach einer Cyber-Attacke.

DER BRIGADEKOMMANDANT

„GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, SOLDATINNEN UND SOLDATEN DER DRITTEN“

Ausmusterung junger Unteroffiziere

Mit 26. Februar 2021 wurden nach Abschluss der über 18 Monate dauernden Ausbildung weitere insgesamt 71 junge Wachtmeister als Berufs- oder Milizunteroffiziere in die Brigade übernommen. Ich gratuliere unseren jungen Unteroffizieren zum Abschluss ihrer fordernden Ausbildung.

Geschätzte junge Unteroffiziere, es freut mich sehr, dass Sie diesen anspruchsvollen, vielseitigen und sehr verantwortungsvollen Beruf gewählt haben! Sie haben jetzt das notwendige Rüstzeug und werden aber trotzdem nicht aufhören, Ihr Leben lang weiter zu lernen. Sie übernehmen ab sofort eine sehr hohe Verantwortung und werden einzigartige Erfahrungen in Ihrer Laufbahn sammeln, sowohl im In- und Ausland, bei der Ausbildung und natürlich in Einsätzen.

Als Unteroffizier stehen Sie an „vorderster Front!“ Sie erbringen mit den Ihnen anvertrauten Soldatinnen und Soldaten die wesentliche Leistung, für welche das Bundesheer in unserer Bevölkerung

Als Unteroffizier stehen Sie an „vorderster Front“! Sie erbringen mit den Ihnen anvertrauten Soldatinnen und Soldaten die wesentlichen Leistungen, für welche das Bundesheer in unserer Bevölkerung wahrgenommen wird.

wahrgenommen wird. Sie bilden unsere Grundwehrdiener aus und sind ihnen Vorbild, Sie führen die Gruppen und Züge im In- als auch im Ausland und werden eventuell auch mit lebensgefährlichen Situationen konfrontiert. Sie überwachen im Inland mit Ihren Soldaten die Staatsgrenze oder verhindern im Ausland Gewalt gegen ethnische Gruppen oder Minderheiten. Sie sind aber auch ausgebildet und in der Lage, im Bedarfsfall die Gesundheitsbehörden zu unterstützen oder auch bei einem Hochwasser unsere Mitbürger

zu retten. Sie stehen notfalls als Kommandant im Gefecht ganz vorne, Sie haben einen sehr erfüllenden Beruf gewählt und ich bin stolz auf Sie! Ich wünsche Ihnen dazu nur das Beste und einen erfolgreichen Berufseinstieg!

Der Systemwechsel für die veränderte Personalaufbringung für Assistenzeinsätze nimmt Formen an

Wie bereits in einem meiner letzten Beiträge angesprochen, werden zukünftig Assistenzen zur Grenzraumüberwachung/Migration nicht mehr vorwiegend mit Grundwehrdienern erfüllt. Seit etwa sechs Mo-



Brigadier Mag. Christian Habersatter,
Kommandant 3. Jägerbrigade (BSK).

naten wird eine Systemumstellung vollzogen, wonach Milizsoldaten und Soldaten nach Ableistung ihres Grundwehrdienstes als Freiwillige im sogenannten Funktionsdienst für diese Aufgabenstellung eingesetzt werden. Schon jetzt stellt sich heraus, dass damit ein gewaltiger administrativer Aufwand verbunden ist. Nichts desto trotz gilt es – solange keine Reduzierung der subsidiären Assistenzen eintritt - diese Systemumstellung weiter voranzutreiben und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu verbessern. Diese Systemumstellung dient dazu, die dringend notwendige Durchführung der Waffengattungsausbildung für unsere Grundwehrdiener und damit eine Fokussierung auf die Kernaufgaben des Militärs zu ermöglichen. Alle Angehörigen der Brigade sind unverändert gefordert, die bestmögliche Realisierung – beispielsweise durch Werbemaßnahmen - zu unterstützen.

Der Ausbildungsschwerpunkt liegt auf der gefechtstechnischen Ebene!

Wie sich schon zu Jahresbeginn abgezeichnet hat, wird die hohe Auftragsdichte im Zusammenhang mit den Assistenzen, also der Amtshilfe für andere Ressorts, im ersten Halbjahr 2021 die Truppenausbildung und Ausbildung in den militärischen Kernfähigkeiten nur in einem sehr eingeschränkten Bereich zulassen. Es gilt jedoch, vor allem die Ausbildung der Reaktionskräfte der Brigade wo immer möglich weiter fort zu führen, um auf einsatzwahrscheinliche Bedrohungen reagieren zu können. Dazu zähle ich primär die Aufgabenerfüllung im Zuge von Terror- bzw. Blackout-Szenarien und im Rahmen der militärischen Schutzoperation.

Licht am Ende des Tunnels?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, unverändert greift die Pandemie tief in die Gestaltung des Einsatz- und Dienstbetriebes ein und bleibt auch in den kommenden Monaten - wie in allen anderen Lebensbereichen - der bestimmende Faktor.

Es bleibt zu hoffen, dass alsbald Lösungen gefunden werden, welche zu einer Entspannung und Normalisierung der Situation beitragen. Es ist aber davon auszugehen, dass bis dahin meist kurzfristig auftretende Lageänderungen eine flexible Anpassung der laufenden Vorhaben erfordern. Nicht nur für uns als Militär stellt sich in weiterer Folge die Frage, welche Lehren aus dieser Pandemie zu ziehen sind und gegebenenfalls auf andere, zukünftige Szenarien übertragen werden können. Die Rolle der DRITTEN als unverzichtbarer und verlässlicher Dienstleister für unsere Bevölkerung sehe ich jedoch mehr als bestätigt.

Dritte Vorwärts!

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)
Mag. Christian Habersatter, Brigadier

Es gilt jedoch, vor allem die Ausbildung der Reaktionskräfte der Brigade wo immer möglich weiter fort zu führen, um auf einsatzwahrscheinliche Bedrohungen reagieren zu können.

Text und Bilder: BMLV, Höbarth, Bacher

22 NEUE UNTEROFFIZIERE

PERSONALVERSTÄRKUNG FÜR DIE MELKER PIONIERE

Am 26. Februar 2021 fand in Enns der militärische Festakt zur Ausmusterung der Wachtmeister statt. 654 Soldaten, davon 41 Frauen, haben damit ihre 18-monatige Ausbildung abgeschlossen. Der Festakt für die Berufs- und Milizsoldaten erfolgte im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Generalstabschef Robert Brieger auf dem Sportplatz der Towarek-Schulkaerne.

Nach einer eineinhalbjährigen Ausbildung übernehmen die ausgemusterten Wachtmeister Verantwortung für die Truppe als Gruppenkommandanten bei Einsätzen im In- und Ausland oder um neue Rekruten des Bundesheers auszubilden.



Die nachstehenden Informationen zum Berufsbild finden Interessierte im Berufslexikon des Arbeitsmarktservices (AMS):

Tätigkeitsmerkmale:

UnteroffizierInnen arbeiten beim Österreichischen Bundesheer und nehmen einerseits Führungsfunktionen im Truppendienst - bei Einsätzen im In- und im Ausland - und in der Ausbildung der GrundwehrdienerInnen und KadersoldatInnen wahr, andererseits sind sie auch im Verwaltungsdienst und technischen Dienst tätig. Weiters sind sie als Gruppen- oder ZugkommandantInnen und in der Ausbildung eingesetzt.

Sie bilden die RekrutInnen im Gefechts-, Exerzier-, Waffen- und Schießdienst sowie in Kampftechniken aus oder kontrollieren deren Ausbildung. Neben gehobenen Verwaltungsaufgaben werden UnteroffizierInnen auch für spezielle Dienste, wie z.B. Waffenkammer- oder Sanitätsdienst, herangezogen

Seit 2019 musterten gesamt **62** neue Unteroffiziere zu den Melker Pionieren aus. Diese finden sich nunmehr in fast allen Aufgabenfeldern des Verbandes.



Bilder oben: Am 1. März 2021 verlieh der Kommandant das Truppenkörperabzeichen des Verbandes an die neuen Wachtmeister und hieß sie so „Willkommen bei den Melker Pionieren“.

„Ab heute können Sie zeigen und anwenden, was Sie gelernt haben und Führungsstärke beweisen“, so die Frau Bundesministerin.



„Ich gratuliere den Soldatinnen und Soldaten herzlich zum Abschluss und somit zum Dienstgrad ‚Wachmeister‘ den sie ab heute tragen werden. Die Soldatinnen und Soldaten des Unteroffizierskorps sind die Stützen im täglichen Dienstbetrieb, bei Ausbildungen, Übungen und vor allem bei den nationalen und internationalen Einsätzen des Österreichischen Bundesheeres. Sie übernehmen ab heute große Verantwortung für ihre Einheit und sind das Vorbild für alle zukünftigen Soldatinnen und Soldaten des Heeres. Ab heute können Sie zeigen und anwenden, was Sie gelernt haben und Führungsstärke beweisen. Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute, viel Erfolg und viel Soldatenglück!“, sprach Verteidigungsministerin Tanner in ihrer Rede.

Anforderungen:

Fachliche berufliche Kompetenzen

- EDV-Anwendungskennntnisse
- Fremdsprachenkennntnisse
- Nachrichten- und Telekom.-Kennntnisse
- Sicherheitsüberwachungskennntnisse
- Kenntnis berufsspezifischer Rechtsgrundlagen
- Deutschkennntnisse
- Erste Hilfe
- Katastrophen- und Zivilschutzkennntnisse
- Englisch
- Militärische Kennntnisse

Überfachliche berufliche Kompetenzen

- Interkulturelle Kompetenz
- Einsatzbereitschaft
- Problemlösungsfähigkeit
- Kommunikationsstärke
- Körperliche Belastbarkeit
- Teamfähigkeit
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Führungsqualitäten
- Bereitschaft zu Selbstreflexion



Bild oben: Der vom Kommandanten eingesetzte Kommandounteroffizier des Verbandes bei der Übernahmezeremonie: **Vizeleutnant Manfred Weissensteiner**. Er besetzt eine Schlüsselfunktion im direkten Umfeld des Kommandanten, ist dessen Berater in allen für Unteroffiziere relevanten Angelegenheiten und unterstützt bei der Dienstaufsicht.

Text und Bilder: BMLV, Höbarth, Meyr

KAMPAGNE - WIR SUCHEN

HANDWERKLICHE BERUFE FÜR DIE PIONIERBAUKOMPANIE (KPE)

Kaderpräsenste Einheiten (KPE) - Was ist das? Im Ernstfall ist schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität gefragt. Deshalb hält das Österreichische Bundesheer Einheiten bereit, deren SoldatInnen rasch verfügbar und für Einsätze im In- und im Ausland abrufbereit sind. Diese KaderpräsenzsoldatInnen erhalten dafür neben 14 Monatsgehältern auch Prämien und Zulagen.

Kaderpräsenste Kräfte - die Anfänge

Bereits 2004 begannen die Melker Pioniere mit dem Formieren eines Kampfmittelabwehrelementes auf KPE-Basis. Dabei ist der Unterschied seither jener, dass die SoldatInnen für die Besetzung ihres Arbeitsplatzes eine freiwillige Meldung abzugeben haben, die sie für die Entsendung zu Einsätzen ins Ausland verpflichtet. So gilt als Anhalt, ein sechs-monatiger Einsatz innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren. Zudem ist jährlich eine Eignungsprüfung zu absolvieren.

2005 folgte der nächste Auftrag mit der personellen Besetzung eines Pionierzuges (KPE). Dieses etwa 42 Mann starke Element war in der Brücken- und Übersetzkompagnie angesiedelt, der Task Force 1 mit Kompaniekommando in Straß/St untergeordnet und diente die folgenden drei Jahre bei einer Vielzahl von Einsätzen im Inland, bei einer Reihe von Auslandseinsatzübungen und für sechs Monate im Kosovo.

Pionierbaukompanie (KPE)

Danach begann die Formierung der vorwiegend aus KPE-SoldatInnen bestehenden Pionierbaukompanie (KPE). Sie stellt mit einem hohen Anteil an kaderpräsensten Soldaten wesentliche Elemente für internationale Operationen. Der Hauptaufgabenbereich liegt in der Pionierbauunterstützung sowie in der allgemeinen und technischen Pionierunterstützung. Die Grundaufgabe dieser Kompanie besteht demnach in der Fähigkeit, die vertikale und horizontale Bauunterstützung schwerpunktmäßig im Ausland, aber auch im Rahmen von nationalen Einsätzen sicherzustellen. Aufgrund ihrer Ausstattung und der Ausbildung der KPE-SoldatInnen kann diese Kompanie Aufgaben wie Feldlagerbau, -betrieb bzw. Instandsetzung, Straßenbau, Ausbesserungen an bestehender Infrastruktur, Maßnahmen zur Erhöhung des Eigenschutzes (Stellungsbau), Errichtung von Checkpoints, Brückenbau (Behelfs- und Systembrücken) sowie qualifizierte Unterstützung bei Katastropheneinsätzen erfüllen.

„Wir suchen keine Hauselektriker oder Hausmeister, sondern Leute in Uniform mit Reisebereitschaft und Fachqualifikation.“

Die Feuertaufe erfuhr dieses Kompanie bereits im ersten Jahr der Aufstellung mit der Entsendung in den zentralafrikanischen Tschad (AUCON1/EU-FOR TSCHAD). Dort gelang es den Österreichischen Pionieren in wenigen Wochen international höchste Anerkennung zu erringen. Nach knapp sieben Monaten endete der Aufbau der geforderten Infrastruktur zur Erfüllung des humanitären Einsatzes. Seither hat dieses Element großartiges im In- und im Ausland geleistet und verfügt über top-moderne Geräteausstattung auch im Bereich der schweren Pioniermaschinen.

Seit 2005 hat dieses Element großartiges im In- und im Ausland geleistet und verfügt über top-moderne Geräteausstattung auch im Bereich der schweren Pioniermaschinen.

Personelle Einsatzvorbereitung - wir suchen

Ab 1. Jänner 2022 sind die Melker Pioniere neuerlich mit der Gestellung des Kompaniekommandos und somit mit der personellen Einsatzvorbereitung dieser KPE-Kompanie betraut. Dazu suchen wir Mitarbeiter auf die freien Chargen-Arbeitsplätze (siehe Übersicht). Das Österreichische Bundesheer bietet für diese Personengruppe eine drei- bis max. neun- jährige Anstellung auf Basis eines Militärvertragsbedinsteten mit attraktiven Ausstiegsszenarien (siehe Berufsförderung bzw. Abfertigung).

Ihr Draht zu uns: OStv Martin Gruber Tel: 050201/ 3643170

KPE - Fragen und Antworten

Was sind KPE Einheiten?

Organisationseinheiten des Österreichischen Bundesheeres mit

- hohem Bereitschaftsgrad
- für die Entsendung zu Auslandseinsätzen

Wer kann sich melden?

- Soldaten und Soldatinnen
- Wehrpflichtige des Miliz- und Reservestandes
- Frauen in der Personalreserve

Bis zu welchem Alter?

Bei erstmaliger Einteilung: • Rekruten und Chargen bis 30 Jahre

Bis zu welcher Dauer?

1. *Verpflichtungszeitraum:* • 3 Jahre (Verlängerung möglich)
- Rekruten/Chargen bis insgesamt 9 Jahre

Was bewirkt eine freiwillige Meldung?

Vor Aufnahme haben Sie sich:

- der Eignungsüberprüfung (psychologische, körperliche und gesundheitliche Tests) zu unterziehen.

In der Auslandseinsatzbereitschaft haben Sie:

- zur Teilnahme an Auslandseinsätzen sowie an Übungen und Ausbildungsmaßnahmen für Auslandseinsätze zur Verfügung zu stehen und
- ihre persönliche Eignung (körperlich, gesundheitlich, fachlich) aufrechtzuerhalten und zu fördern

Welche Vorteile haben Sie als KPE- SoldatIn?

Sie stehen in einem zeitlich begrenzten öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit (M ZCh). Das bietet:

- ein attraktives (Zusatz) -Einkommen während der Auslandseinsatzbereitschaft
- überdurchschnittliche Bezahlung im Auslandseinsatz
- umfassenden Versicherungsschutz sowie
- bezahlte Berufsförderung für M ZCh oder eine
- Abfertigung für M ZCh

Mit welchem Gehalt kann ich rechnen?

M ZCh gebührt ein Monatsentgelt in der Höhe von brutto € 1.760,90 (14 x pro Jahr). Dazu kommen:

- die Bereitstellungsprämie in der Höhe von brutto € 474,00 monatlich (12 x pro Jahr)
- die Vergütung in der Höhe von brutto € 280,40 (wird am Ende des Verpflichtungszeitraumes ausbezahlt). Weiters können
- Nebengebühren für Mehrleistungen und Reisegebühren je nach Einsatz und Verwendung hinzukommen

Verdiene ich im Auslandseinsatz mehr?

Ja, während des Auslandseinsatzes bzw. bei der Vor- oder Nachbereitung haben Sie neben Ihrem Monatsbezug Anspruch auf die

- Auslandszulage (diese ist steuerfrei und hängt vom Einsatzraum ab). Die Auslandszulage beträgt zB. für den Kosovo monatlich € 2.133,00 (für Rekruten und Chargen).



Die Melker Pioniere bieten als einer der größten Arbeitgeber in der Bezirkshauptstadt spannende Arbeitsplätze bei Einsätzen im In- und Ausland.

Text und Bilder: Bacher

FESTAKT IN DER RAAB-KASERNE

EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2021 ANGELOBT

Mautern, 30. April 2021. Aufgrund begrenzter Unterkunfts-kapazitäten in der Birago-Kaserne in Melk sind die Grundwehrdiener der technischen Pionierkompanie in der Mauterner Raab-Kaserne untergebracht und werden dort auch ausgebildet.

So fand der Festakt zur Angelobung der 128 jungen Soldaten unter dem Kommando des stellvertretenden Bataillonskommandanten Frau Major Sandra Rumpfmair ebenfalls in Mautern statt. Trotz Ausschluss der Öffentlichkeit aufgrund der aktuellen Corona-Situation leisteten die Grundwehrdiener ihren Treueeid auf die Republik Österreich vor einer würdigen Kulisse.

„Als Soldaten, die zu einem Pionierbataillon eingerückt sind, haben sie eine hochinteressante und spannende Ausbildung vor sich. Pioniere sind Spezialisten und international vielseitigst einsetzbare Soldaten. Sie werden Fertigkeiten erlernen, von denen sie auch in ihrem zukünftigen Leben profitieren werden und sie leisten als Pioniersoldat einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Österreichischen Bundesheeres“, so die Worte des stellvertretenden Brigadekommandanten der 3. Jägerbrigade, Oberst Franz Langthaler an die Anzugelobenden.

Als Vertreter des Klerus konnten Herr Militäroberkurat Mag. Oliver Hartl und Militär-Senior Mag. Michael Lattinger begrüßt werden.



Bilder auf dieser Seite zeigen vom Festakt der Angelobung in der Raab-Kaserne. Durch die verordneten Covid-Maßnahmen finden die Angelobungen noch immer unter strengen Schutzvorkehrungen statt.



Mehr Bilder von der Angelobung finden Sie auf: Facebook/Melker Pioniere.

Vorschau Termine Angelobungen 2021:

30. Juli - Einrückungstermin Juli ´21

26. Oktober - Einrückungstermin Oktober ´21

Die Veranstaltungsorte sind zur Zeit noch lageabhängig und werden bekannt gegeben.

Text und Bilder: Höbarth, Senold

PIONIERE IN KORNEUBURG

WERFTARMBRÜCKE UND FISCHERSTEG ERFOLGREICH ABGEBAUT

Soldaten der Pionierkompanie (wasserbeweglich) unter dem Kommando von Oberstabswachtmeister Thomas Senold standen vom 22. April bis 4. Mai am Garnisonsübungsplatz (GÜPI) Korneuburg im Einsatz, um die etwa 36 Meter lange Werftarmbrücke und den Fischersteg abzubauen.

Darüber hinaus verstärkten Kameraden weiterer Kompanien mit schweren Pioniermaschinen die Abbauarbeiten. „Der Auftrag umfasste nicht nur die beiden Brücken abzubauen und weg zu transportieren, wir mussten dabei auch zwei Joche mit jeweils vier Piloten aus Beton wegräumen. Außerdem erschweren die geforderten Corona-Schutzmaßnahmen die Erfüllung der Aufträge“, erklärt der Leitende.

Dazu entschieden die Pioniere auf Grund der fehlenden Rammprotokolle den Einsatz eines Bergepanzers. Zudem standen schwere Kräne, Raupenkipper, Dumper und Transportsysteme im Einsatz. Der wegen Einsturzgefahr gesperrte Fischersteg wird nicht mehr ersetzt, der Werftarmbrücke soll durch die Stadtgemeinde Korneuburg eine moderne Alu-Bogenbrücke folgen.

Anmerkung der Redaktion: Am GÜPI Korneuburg wurden in der Vergangenheit zwei Brücken und ein Steg durch das Österreichische Bundesheer errichtet und über viele Jahre hinweg betreut und notwendigenfalls saniert. Die Hofaubrücke wurde vor einiger Zeit durch Melker Pioniere neu gebaut und medienwirksam an die Stadtgemeinde Korneuburg übergeben (Ausgabe 1/2021). Die Werftarmbrücke wird durch eine Leichtmetallkonstruktion ersetzt, der Fischersteg ist gänzlich verschwunden. Der Vorteil für das ÖBH ist nun jener, dass, obwohl sich die Brücken am GÜPI befinden, ihre Wartung und Instandhaltung nicht mehr dem Österreichischen Bundesheer obliegt.



Bilder auf dieser Seite zeigen vom Einsatz der Melker Pioniere bei den Abbauarbeiten in Korneuburg. Dort unterstützten auch Soldaten der Pionierkampfunterstützungskompanie aus Mautern mit einem Bergepanzer Greif und Soldaten der Pionierbaukompanie mit modernen Kränen und Transportsystemen.

Bilder und Text: Kühnel, Bacher

ZIELÜBERPRÜFUNG

PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH)



Zielüberprüfung für die Grundwehrdiener des Einrückungstermins Jänner 2021

In der zehnten Kalenderwoche verlegte die Pionierkompanie (wasserbeweglich) bei stark winterlichen Bedingungen auf den nahen Übungsplatz Hengstberg. Die Ausbildung und folglich die Überprüfung in den Themen

- Leben im Felde,
- sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz,
- Gefechtsdienst,
- ABC-Abwehr aller Truppen sowie
- Waffen- und Schießdienst standen dabei am Programm.

„Den Höhepunkt stellte für die motivierten Grundwehrdiener das Durchlaufen einer *Kampfbahn* dar. Dabei hatten sie den klaren Auftrag, das Erlente anzuwenden und die Inhalte zu festigen. Durch verschiedene Übungseinlagen in allen Intensivitätsstufen waren ständig richtige und schnelle Reaktionen auf die unterschiedlichen Gegebenheiten gefordert“, so der Kompaniekommandant Hauptmann Ulrich Kühnel.

Die selbstverständlich stete Einhaltung der Covid-Schutz- und Hygienemaßnahmen war eine zusätzliche Herausforderung.

Bilder auf dieser Seite zeigen von der Verlegung und der Zielüberprüfung am Hengstberg. Dabei hatten die Grundwehrdiener des Einrückungstermines Jänner 2021 die an sie gestellten Aufgaben zu erfüllen.



Bild und Text: Hinteregger, Bacher

FEIERLICHE WAFFENÜBERGABE

EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2021

Am 6. April traten 131 junge Männer ihren Grundwehrdienst in der technischen Pionierkompanie an. Eine Woche danach erhielten die Soldaten ihre Waffe im Zuge einer feierlichen Waffenübergabe in der Raab-Kaserne in Mautern.

„Gemäß §1 Wehrgesetz ist das Bundesheer die bewaffnete Macht der Republik Österreich. Die Waffe als das Werkzeug des Soldaten bringt große Verantwortung mit sich, sehen Sie es als Ehre diese nunmehr zu erhalten und für die nächsten Monate zu führen. Bei ihrer Angelobung am 30. April werden sie ihren Treueeid leisten und werden geloben ihrem Vaterland und dem österreichischen Volk zu dienen und mit der Waffe zu verteidigen. Wir als für die Ausbildung Verantwortliche werden dafür sorgen, dass sie den richtigen Umgang mit der Waffe entsprechend lernen und die notwendigen Bestimmungen penibel einhalten,“ so der Kommandant der technischen Pionierkompanie Leutnant Franz Hinteregger im Zuge der feierlichen Übergabe.



Bild und Text: Rappersberger, Bacher

TAUCHFORTBILDUNG FÜR MELKER UNTERWASSER-PROFI

ERHALT DER EINSATZBEREITSCHAFT

Zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit haben Pioniertaucher laufend Übungstauchgänge zu absolvieren. In den Kalenderwochen 16 und 18 wurden zu diesem Zweck Tauchfortbildungen am Silbersee, Millstättersee und am Weissensee abgehalten.

„Im Mittelpunkt der Ausbildung stand das Betauchen des in diesem Jahr neu eingeführten Arbeitstauchgeräts APEKS mit Vollgesichtsmaske und Unterwasserfunk. Es wurden Geräteübungen und Orientierungstauchgänge bei Tag und Nacht geübt. Ebenso wurde mittels Zwei-Tonnen-Bergeballon ein Fahrzeug aus 14 Meter Tiefe geborgen“, so der Melker Pioniertaucher Offiziersstellvertreter Martin Rappersberger.



Bilder oberhalb: Zeigen das APEKS Arbeitstauchsystem. Das Gerät ist kaltwassertauglich, sprich vereisungssicher und verfügt neben einer visuellen auch über eine mechanische Reserve, da die Arbeiten meist ohne jegliche Sicht durchgeführt werden. Weiters verfügt das System über einen Doppelblock mit jeweils sechs Liter Pressluft unter 300 bar Druck. Außerdem ist die Vollmaske mit einem neuen Unterwasserfunksystem ausgestattet.

**BONUS FÜR***di und mi.*

*Die Bonuswelt steht Haushaltskunden der EVN Energievertrieb GmbH & Co KG, einem Unternehmen der ENERGIEALLIANZ Austria-Gruppe, zur Verfügung. Es gelten die EVN Bonuswelt-Teilnahmebedingungen.

Bild und Text: melk-memorial.org, Bacher

WIDER DEM VERGESSEN

MITVERANTWORTUNG BEI DER ERINNERUNGSKULTUR



Die Kooperation der Melker Pioniere mit dem Verein MERKwüridig wird weiter forciert

Bereits in der Vergangenheit gab es gemeinsame Erfolgsprojekte mit dem Zeithistorischen Zentrum Melk (melk-memorial.org) die Geschichte um das ehemalige KZ-Außenlager Melk weiter aufzuarbeiten und zu vermitteln.

Mit großem Engagement betreibt Dr. Christian Rabl mit seinen Mitarbeitern Vermittlungsarbeit für verschiedene Interessensgruppen. Die Thematik soll zunehmend auch den Grundwehrdienern und KadersoldatInnen der Melker Pioniere näher gebracht werden. Im Zuge von Workshops erhalten die Pioniere künftig Informationen über die geschichtlichen Hintergründe der Birago-Kaserne während der leidvollen Zeit des NS-Regimes. Dahingehend wurden am Montag, dem 8. März 2021 weitere Weichen gestellt. Die Melker Pioniere freuen sich auf die verstärkte Zusammenarbeit.

Text und Bilder: Bacher, Taufner

AUSBILDUNG FALTSTRASSE

TECHNISCHE PIONIERKOMPANIE

Bei jedem Einrückungstermin sind jeweils zwei bis vier Grundwehrdiener für die Verwendung am Faltstraßengerät bei den beiden Brückenzügen der technischen Pionierkompanie vorgesehen. Diese durchlaufen dazu eine mehrwöchige Ausbildung. Nach der Basisausbildung folgt die Heereslenkerberechtigung, anschließend die Einschulung auf die Trägerfahrzeuge.



„In den Kalenderwochen 16 und 17 erfolgte dazu die Schulung und Ausbildung am Faltstraßengerät am Wasserübungsplatz Melk. Die Grundwehrdiener erlernten Aufnahmetechniken bei einem eventuellen Ausfall der Winde sowie spezielle Berge- und Schlepptechniken“, so der Kommandant der Brücken- und Transportgruppe Wachtmeister Wilhelm Taufner.

Skizze oben: Zeigt einen frühen sowjetischen LKW beim Verlegen von Spurteppichen (Quelle Archiv PiB3, erschienen im *Fachheft für Pioniere*, Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft - Darmstadt, Dezember 1960).

Bild und Text: Zierhofer, Bacher

TAKTIK ALLGEMEIN BIS PIONIERESPEZIFISCH

KADERFORTBILDUNG BEI DEN MELKER PIONIEREN

Melk, 19. Februar 2021. In der Kalenderwoche 7 drückten die Offiziere des Verbandes erneut die Schulbank. Bei der bataillonsinternen Kaderfortbildung standen unter anderem das Planungsverfahren im Gefechtsbild 2030, die Pionierparameter sowie die Formen des Manövers auf dem Lehrplan.

„Bei den periodisch stattfindenden Weiterbildungen soll das Handwerk des Pionieroffiziers weiter geschult und laufend verbessert werden“, so der Vortragende Hauptmann Florian Zierhofer.



Quellen: Bacher, Neulinger

BAUSTELLE STEINBACH

MELKER PIONIERE BEENDEN ARBEITEN AN DER TRAININGSANLAGE

Die Urbane Trainingsanlage (UTA) Steinbach ist eine am Truppenübungsplatz Allentsteig gelegene Ortskampfanlage. Mit einer Fläche von 100.000 m² bietet sie viele Möglichkeiten für moderne Ausbildungs- und Übungsvorhaben.



Genutzt wird sie nicht nur vom Österreichischen Bundesheer, sondern auch von anderen Einsatzorganisationen wie Polizei oder Feuerwehr.

Der Pionierbauzug unserer Pionierbaukompanie war dort knapp vier Monate mit bis zu 14 Soldaten eingesetzt, um die Anlage weiter zu adaptieren. „Vom Errichten der Fundamentstreifen und -platten bis zum Herstellen und der Montage der Riegelwände aus Kantholz inklusive Beplankung errichteten wir insgesamt neun Wohnhäuser im uns zugewiesenen Bereich der UTA Steinbach Ost“, so der Leitende Stabswachtmeister Hannes Neulinger.



Bilder: Zeigen von den umfangreichen Baumaßnahmen in der UTA Steinbach. Dazu waren Soldaten der Pionierbaukompanie eingesetzt, die weitere neun Trainingshäuser schufen.

KADERFAHRSCHULE

HOHER AUSBILDUNGSSTAND UND HOHE MOBILITÄT

Um den hohen Ausbildungsstand der Soldaten sowie die Mobilität im Österreichischen Bundesheer fortwährend zu gewährleisten, führen die Melker Pioniere periodisch die Kraftfahrausbildung für Kadersoldaten durch.

Binnen vier Wochen werden dabei die Führerscheinklassen C und E ausgebildet und computergestützt geprüft. „Nicht nur Melker Pioniere, sondern auch Kadersoldaten von weiteren sechs Verbänden nahmen diesmal an unserer Ausbildung teil. Die Teilnehmer wurden auf Verkehrszuverlässigkeit überprüft und einer militärärztlichen Untersuchung zugeführt“, so der Kommandant der Kraftfahrlehrgruppe Vizeleutnant Gernot Ramharter.



Quellen: Bacher, Leitner



STEINKÄSTENBAU WÜPL

NOTWENDIGE SANIERUNG AM BRÜCKENBAUPLATZ

Ein Teil des Wasserübungsplatzes Melk (WÜPI) ist der am ostwärtigen Rand gelegene Brückenbauplatz. Dieser dient vorrangig der Ausbildung von Grundwehrdienern und KadersoldatInnen um für den Anlassfall bei der Errichtung von Systembrücken und hydraulischen Vorschubbrücken sattelfest zu sein.

Als Zwischenunterstützung für die von uns gebauten Systembrücken (Bailey, D-Brücke) dienen dabei Steinkästen, welche nun erneuert wurden. Nachdem die alten Kästen bereits baufällig waren, wurden diese im Februar abgerissen.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Grundwehrdienern, darunter auch drei Kaderanwärter, des Einrückungstermines Jänner 2021 unter dem Kommando von Wachtmeister Tobias Schneeweiss-Homolka wurde mit der Neuerrichtung der knapp vier mal vier Meter großen und mehr als zwei Meter hohen Steinkästen beauftragt. Unterstützt wurde diese durch den Straßenbauzug der Pionierbaukompanie beim Abriss, dem Einheben der Unterböden und der Befüllung.

Seit Mitte November 2020 sind die Melker Pioniere auch auf Instagram vertreten. Dieses soziale Netzwerk bietet die Möglichkeit Fotos und Videos zu teilen.

Feel free and follow us:
melker.pioniere



ANBAHNUNG EINER PARTNERSCHAFT

PORR AG UND DIE MELKER PIONIERE

Das Bundesheer leitet sein Selbstverständnis ganz wesentlich aus der engen Verbundenheit mit dem österreichischen Volk ab. Dazu gehören als wesentliches Fundament auch die „Partnerschaften“ zwischen zivilen Einrichtungen und militärischen Verbänden um eine wehrpolitisch relevante Zusammenarbeit zu forcieren. In diesem Sinne freuen sich die Melker Pioniere über die Anbahnung einer Partnerschaft mit der Porr AG, ein an der Wiener Börse notierter Baukonzern mit Sitz in Wien. Sie ist eines der größten österreichischen Bauunternehmen und in allen Sparten der Bauwirtschaft national und international tätig.

Die PORR

Die PORR ist eines der größten Bauunternehmen Österreichs und gehört zu den führenden Anbietern in Europa. Als Full-Service-Provider bieten wir alle Leistungen im Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette Bau. Die starke Identifikation der weltweit rund 20.000 PORRianerinnen und PORRianer (ca. 10.000 in Österreich) mit jedem Projekt, unsere hohe Servicebereitschaft und die permanente Erweiterung unseres Expertenwissens machen uns international zur geschätzten Partnerin.

Die PORR und das Österreichische Bundesheer

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts leistet die PORR mit der Errichtung von Militärgebäuden einen wesentlichen Beitrag für Österreich. Angefangen mit dem Bau der Kaserne Brunn im Jahre 1902 wurden bis heute mehr als 80 Projekte realisiert wie die Generalsanierung der Roßauer Kaserne in Wien und die Errichtung der Walgaukaserne in Bludesch.

Mehr als 170 PORRianerinnen und PORRianer haben seit 2005 über 2.300 Truppenübungstage absolviert. Und es werden immer mehr. Möglich macht das die PORR, die als Arbeitgeberin ihre Milizsoldatinnen und Milizsoldaten unterstützt - unter anderem bei der Kinderbetreuung, durch flexible Arbeitszeiten und Home Office-Möglichkeiten.

Nachdem der PORR AG 2017 das Milizgütesiegels verliehen worden ist, wurde nun ein weiterer Schritt in der guten Zusammenarbeit gesetzt: Die PORR AG hat seit Februar 2021 den Kandidatenstatuts für die Auszeichnung „Partner des Österreichischen Bundesheeres“.

Unsere Partnerschaft mit den Melker Pionieren

Seit vielen Jahren gehen Verbände des Österreichischen Bundesheeres Partnerschaften mit der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben ein. Diese Kooperationen sollen die Beziehung zwischen Heer und Bevölkerung weiter vertiefen und die Akzeptanz der militärischen Landesverteidigung erhöhen.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der PORR AG und den Melker Pionieren soll zusätzlich fachlicher Austausch stattfinden. Beispielsweise sind gegenseitige Baustellenbesichtigungen vorgesehen. Weiters sind Vorträge bei Grundwehrdienern und dem gut ausgebildeten Kader über die Möglichkeiten im PORR Konzern sowie bei unseren Lehrlingen über die Möglichkeiten beim Bundesheer geplant. Auch könnten gemeinsame Ausbildungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten angedacht werden. In Notsituationen/Katastrophenfall gegenseitige Nutzung von Liegenschaften (Kasernen, Bauhöfe, Werkstätten) und Gerät.



Bild oben: Beim zur Gründung einer Partnerschaft notwendigen Erstkontaktgespräch: DI (FH) Georg Rekowski und Oberstleutnant Michael Fuchs.



Bild oben: Historisches Baujuwel im neuen Glanz. Die Rossauer Kaserne nach der Generalsanierung durch die Porr AG. Als besondere technische Herausforderung erwies sich dabei die Generalsanierung des Traktes 8. Hier war es notwendig, ein komplettes Kellergeschoss abzugraben, die Außen- und Innenwände mittels Düsenstrahlverfahren zu unterfangen sowie schwere Stahl- bzw. Stahlbetonauswechslungen einzubauen.

Am 6. Mai 2021 führte unsere Pionierkampfunterstützungskompanie (PiKUKp) in Mautern an der Donau eine Kaderfortbildung mit den Themen „Reaktionskräfte 1 & 2“ sowie die „technische Räumgruppe“ durch.

Bild und Text: Miesenböck, Payer

KADERFORTBILDUNG - PIONIERKAMPFUNTERSTÜTZUNG REAKTIONSKRÄFTE 1 & 2

Zielgruppe dabei waren die Offiziere des Bataillons und der 3. Jägerbrigade (BSK), um hier das Verständnis für den möglichen Einsatz dieser Kräfte zu vertiefen. Hierzu wurde am Anreterplatz der PiKUKp die Kompanie in materieller und personeller Form aufgestellt und so veranschaulicht.

Die Kaderfortbildung gliederte sich in eine theoretische Einweisung der einzelnen Elemente und in eine praktische Geräteschau direkt an den Einsatzfahrzeugen. Die eingeteilten Kommandanten brachten den Offizieren die Leistungsparameter und die reale Einsetzbarkeit der einzelnen Elemente näher. Darüber hinaus wurden Probleme in personeller und materieller Hinsicht direkt angesprochen.

Die Kaderfortbildung startete nach der Meldung an den Bataillonskommandanten, Oberstleutnant Michael Fuchs, um 9 Uhr mit der Einweisung durch den Kompaniekommandanten und endete nach anregenden Gesprächen und starkem Interesse der Teilnehmenden bei der Geräteschau um etwa 10 Uhr 30.



Bilder auf dieser Seite zeigen von der Kaderfortbildung in Mautern.



Die Pionierkampfunterstützungskompanie (PiKUKp) übernimmt die Kampfunterstützungsaufgaben meist mechanisierter Verbände. Nicht nur dafür muss dieses in Mautern stationierte Element fit sein. Eines der Schwergewichte ist auch der Einsatz bei und nach Katastrophenfällen.

Bild und Text: Meyer, Höbarth

BOTANISCH GEGEN DÜRREN, HITZEN UND UNWETTER 5.0

BOTANISCHER WIRKUNGSGRAD UND BOTANISCHE EFFIZIENZ



Bild oben: Der Autor Mag. DI Markus Meyer ist Landschaftsarchitekt, Ökologe und Botaniker. Er betreut weltweit Projekte zum Thema.

INFOBOX

- Lebensraum
- Bodenanker
- Schattenspender
- Wasserspeicher
- Sauerstoffproduzenten
- Hochwasserschutz
- Immissionsschutz
- Schutz vor Dürren
- Schutz vor Hitzen

Anm: Der ökologische Nutzen der Pflanzen. Nachzulesen auf der Website der Melker Pioniere/ Truppenzeitung

Bei Fragen dazu erreichen sie uns unter: pib3@gmx.at

Egal, ob gegen Dürren und Hitzen, Steinschläge oder Erosionen, Überflutungen oder Hochwasser bis hin zu Waldbränden, Pflanzen wirken und funktionieren, das heißt leben, sobald sie angewurzelt sind.

Stecklinge bilden nach ca. zwei bis drei Wochen Wurzeln aus. Stauden brauchen eine Vegetationsperiode, bis sie anwurzeln, nach dem ersten Jahr folgen meist die ersten Blüten, nach ca. zwei bis drei Jahren haben besonders die mehrjährigen Stauden ihre Reife erreicht.

Ähnlich verhält es sich mit den Sträuchern, am besten setzt man sie im Spätherbst. Auch ihre Wurzeln verankern sich schon binnen drei bis vier Wochen. Im Herbst gepflanzte Sträucher wachsen in der Regel, nach überstandener Winter, im ersten Jahr fast doppelt so schnell, wie ihre Artgenossen, die im Frühling in die Erde kommen. Im sonnenwarmen Erdreich während September und Oktober verwurzeln die Gehölze zügig und starten mit einem beträchtlichen Wachstumsvorsprung in die neue Vegetationssaison.

Auch bei Bäumen ist der optimale Pflanztermin, wenn die Blätter abgefallen sind, also im Spätherbst. Unmittelbar vor dem Setzen sollten die Wurzeln beschnitten werden, um den Neuaustrieb und das Verzweigen der Wurzeln anzuregen. Selbst bei niedrigen Temperaturen wachsen Bäume und Sträucher unterirdisch weiter und die Anwurzlung geschieht binnen zwei bis drei Wochen. In dieser Ausgabe bieten wir ihnen auch einen Überblick, welche Pflanzen sie für welchen ökologischen Nutzen verwenden können.

Botanischer Schutz vor Hitze und Dürren

Stauden (auszugsweise):

- Eisenkraut (*Verbena bonariensis*)
- Wollziest (*Stachys byzantina*)
- Blauraute (*Perovskia abrotanoides*)
- Mädchenauge (*Coreopsis lanceolata* und *grandiflora*)
- Purpursonnenhut (*Echinacea purpurea*)
- Königskerze (*Verbascum thapsus* und *densiflorum*)
- Salbei (*Salvia officinalis*), Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*)

Sträucher (auszugsweise):

- Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)
- Kornelkirsche (*Cornus mas*)
- Weiß- oder Rotdorn (*Crataegus monogyna* oder *laevigata*)
- Sanddorn (*Hippophaea rhamnoides*)
- Schlehdorn (*Prunus spinosa*)
- Berberitze (*Berberis vulgaris*) uvm.

Botanischer Schutz vor Hochwasser, Überflutungen und Verklausungen

- Grau-Erle (*Alnus incana*)
- Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
- Silberweide (*Salix alba*)
- Kork-Weide (*Salix viminalis*)
- Purpurweide (*Salix purpurea*)
- Mandelweide (*Salix triandra*)
- Grauweide (*Salix cinerea*)
- Populus nigra (Schwarzpappel)
- Populus tremula (Zitterpappel oder Espe)
- Sumpf-Zypresse (*Taxodium distichum*)
- Bambus (*Bambusa multiplex*)
- Bisset-Bambus (*Phyllostachys bissetii*) u.a.
- Bachbunze (*Veronica beccabunga*)
- Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*)
- Binse (*Juncus inflexus* u.a.)
- Ufer-Segge (*Carex riparia*)

Selbstverständlich gibt es auch Pflanzen, die unter Hochwasser und Überflutungen leiden. Besonders Fichten, Kiefern, Buchen und Berg- sowie Spitz-Ahorn warten mit einer extrem geringen Hochwassertoleranz auf.

Neben den sozio-ökonomischen und gesundheitlichen Schäden infolge der Hochwasser und Überflutungen sollten wir nie den Blick für die botanisch-ökologischen Auswirkungen verlieren. Mit einer mittleren Hochwassertoleranz sind Bäume wie Eiche, Esche oder Feld-Ahorn ausgestattet, Weiden, Pappeln und Erlen, insbesondere die Schwarz-Erle verfügen dagegen über eine sehr hohe Hochwassertoleranz. Eine Feststellung, die es bei zukünftigen Renaturierungsmaßnahmen in Überschwemmungsgebieten oder entlang von Bachläufen zu berücksichtigen gilt.

Weiden, Pappeln und vor allem Erlen eignen sich ausgezeichnet zur Bepflanzung an sicker- und staunassen, zuweilen überfluteten Standorten, da diese Pflanzen, speziell eben die Schwarz-Erle, in der Lage sind, ein Wurzelsystem auszubilden, das die Fähigkeit hat, Sauerstoff vom Stamm in die Wurzeln leiten zu können. Unterstützt wird diese Fähigkeit mittels einer Symbiose mit Mikroorganismen, die wiederum den Stickstoff aus der Luft binden.

Die Schwarz-Erle zum Beispiel, die bis zu 150 Jahre alt und 30 m hoch werden kann, bildet ein Herzwurzelsystem aus, welches sich recht tief in den Boden bohren kann. Starke Wurzeln fehlen, die Hauptmasse rekrutiert sich aus Faserwurzeln mit einer Stärke von ca. 3-5 cm, dadurch wird die Reise durch den Boden erleichtert. Aufgeteilt ist das Wurzelsystem in horizontale Wurzeln zur Aufnahme von Mineralstoffen sowie seitlichen Senkern, die der Verankerung dienen.

Bei Pflanzen, die auf wassergesättigten Bodenschichten wachsen und gedeihen, unterscheidet sich vor allem das Wurzelwerk von anderen Pflanzen. Diese Pflanzen verfügen über ein Wurzelwerk,

welches mit Sauerstoff versorgt werden kann. Dabei tritt Luft über die auffallend großen Lentizellen am unteren Stamm und am Wurzelhals in das Gewebe der Pflanze, des Baumes, ein und wird über Interzellularen im Holz, dem Aerenchym, bis in die Spitzen der Wurzeln geleitet.

Ähnliches gilt auch für die Weiden, daher siedeln sich Weiden gerne mal an Bächen, deren Ufer unterspült werden, an. Die Silberweide (*Salix alba*) und die Bruchweide (*Salix fragilis*) fühlen sich besonders wohl in diesen Segmenten, sie gedeihen hervorragend in sehr feuchten oder sogar häufig überschwemmten Böden. Die Wurzeln reichen durchschnittlich bis in ungefähr zwei Meter Tiefe. Weiden sind schnell wachsende Bäume, die nicht sehr alt werden (bis zu 50 Jahre, Trauerweiden gar bis zu 100 Jahre). Wie die Erlen gehören Weiden zu den Pioniergehölzen und sind sehr anpassungsfähig.

An dieser Stelle hoffen wir, ihnen neuerlich interessante Informationen geboten zu haben und verbleiben mit botanischen Grüßen: Markus Mayer und Chefredakteur Felix Höbarth.

**Ihr Draht zu uns:
pib3@gmx.at oder
050201 3631501**

Bilder und Text: BMLV/Kühnelt-Leddihn

MILITÄREXPERTEN AUS DER MILIZ

ZIVILE AUSBILDUNG TRIFFT MILITÄRISCHEN NUTZEN, EINE WIN-WIN SITUATION

Die Aufgaben des Bundesheeres benötigen den Einsatz von Berufs- und Milizsoldaten. Nur durch die Zusammenarbeit und diese Struktur sind die vielfältigen Tätigkeiten des Bundesheeres abgedeckt. Bei den selbständig strukturierten Milizeinheiten - ob Bataillone oder Kompanien - ist das gelebte Realität. Die Assistenzsätze des Jahres 2020 haben das erneut belegt. Innerhalb der Miliz gibt es aber Personen mit spezialisierten Fähigkeiten, die vom Bundesheer genutzt werden sollten oder genutzt werden wollen – seien es Ärzte, Psychologen oder eben Experten.

Was sind Experten

Experten sind Biochemiker, Fachpersonen für Tiefbau, sprechen fließend eine oder mehrere Fremdsprachen, haben das Zollwesen im kleinen Finger, sind Koryphäen in der vierten Dimension, dem Weltall oder Lehrende für Cyber- und Datensicherheit an den Universitäten. Sie sind dabei Angehörige des Miliz- oder Reservestandes. Derzeit gibt es beim Bundesheer 115 Bereiche, in denen zivile Expertise gebraucht wird, wichtig ist der Bedarf für einen möglichen Einsatz im In- oder Ausland. Dank der Miliz hat das Bundesheer die Möglichkeit, dieses Wissen, das andere Unternehmen teuer zukaufen müssen, über eigene Soldaten abzudecken – die „Militärexperten“. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Experten auch noch zusätzlich militärisches Wissen bieten können. Diese Kombination macht sie zu einer besonderen Ressource.

Was Militärexperten kennzeichnet

Das Bundesheer ist speziell auf der Suche nach Männern und Frauen, die in ihren Bereichen anerkannte Profis und Meinungsführer sind. Dazu sind Ausbildung und Erfahrung vonnöten. Um eine Anerkennung als Experte zu erhalten, sind grundsätzlich folgende Voraussetzungen notwendig:

- Abgeleiteter Grundwehrdienst
- Abgeschlossene Hochschulausbildung oder Gleichwertiges
- Mehrjährige Berufserfahrung (je nach Expertenpool unterschiedlich)
- Beorderung in einen Expertenpool

Wer als Experte anerkannt wird, erhält zum Dienstgrad das Expertenzeichen. Es stellt die Pyramide der Weisheit mit einem stilisierten „E“ für „Experte“ dar.



Die Laufbahn als Militärexperte bietet die Möglichkeit, mit militärischen Spezialgebieten in Berührung zu kommen und sein Wissen aktiv in die Weiterentwicklung des Bundesheeres einzubringen.

In welchen Bereichen gibt es Experten

Derzeit gibt es Experten in 115 Expertenbereichen – von A wie Alpenwesen bis Z wie Zollwesen. Allen Bereichen ist gemein, dass es eine höhere zivile Ausbildung (Hochschule oder vergleichbar) gibt und eine Leitstelle besonderen Bedarf an Unterstützung in diesem Bereich erkannt hat. Wenn dies der Fall ist, kann eine Dienststelle einen Expertenstab beantragen. So können neue Expertenstäbe geschaffen, aber auch andere aufgelassen werden.

Wie werde ich Experte

Der beste Weg, sich als Experte zu bewerben, führt über die Homepage des Bundesheeres. Im Bereich „Miliz“ gibt es einen eigenen Menüpunkt für Experten. Dort finden sich weitere Informationen, von den einzelnen Expertenpools bis hin zum Formular für die Bewerbung.

Was habe ich davon, Experte zu werden

Die Laufbahn als Militärexperte bietet die Möglichkeit, mit militärischen Spezialgebieten in Berührung zu kommen und sein Wissen aktiv in die Weiterentwicklung des Bundesheeres einzubringen. Zusätzlich gibt es seit 2020 ein eigenes Laufbahnbild. Somit steht Experten die Unteroffiziers-, aber auch die Offizierslaufbahn, offen. Dies hängt von den eigenen Vorstellungen und von der Ausgestaltung des zugeordneten Arbeitsplatzes ab.

Wie sieht die Laufbahn aus

Der Expertenstatus ist unabhängig vom Dienstgrad. Experten können Chargen, Unteroffiziere oder Offiziere sein. Als Experte mit abgeschlossenem Hochschulstudium (Erwerb eines Diplom-, Master- oder Doktorgrades) oder Abschluss eines diesem Hochschulstudium entsprechenden Fachhochschul-Masterstudienganges oder Fachhochschuldiplomstudienganges gemäß dem Fachhochschul-Studiengesetz steht auch die Laufbahn als „Offizier des Expertendienstes“ offen. Diese Laufbahn beinhaltet folgende Schritte:

- Feststellung der Kadereignung (entfällt bei bereits absolvierter Kaderausbildung).
- Militärexperten-Basisausbildung für Chargen und UO ohne StbUO-Ausbildung bestehend aus drei Modulen (entfällt bei Offizieren und UO mit StbUO-Ausbildung).
- Ausbildungsmodule an der LVAK im Rahmen des Grundausbildungslehrganges O1:
 - o Nationales und internationales militärisches Einsatzrecht.
 - o Militärische Führung.
 - o Sicherheitspolitik.
- Verfassen einer schriftlichen Expertise.
- Beorderung auf einen Offiziersarbeitsplatz der Personengruppe
- Offizielle Ausmusterung als „Oberleutnant des Expertendienstes“.

Was ist die „Expertise“

Hier geht es um eine wissenschaftliche Arbeit, die im jeweiligen Fachbereich erstellt wird und die sich mit militärischen Inhalten im jeweiligen Fachbereich befasst. Sie sollte einen Umfang von ca. 40 Seiten haben und modernen wissenschaftlichen Standards entsprechen. Den genauen Umfang legen die Leitstellen fest, die auch für die Beurteilung der Expertise zuständig sind.

Für jeden weiteren Dienstgrad ist die Ableistung der vorgegebenen Anzahl an Übungstagen (wie bei jedem Milizsoldaten) sowie eine weitere kurze Expertise im jeweiligen Fachbereich notwendig. Deren Inhalt und Umfang wird von der jeweiligen Leitstelle vorgegeben.

Weitere Informationen unter: <https://www.bundesheer.at/miliz/expertenstaebe>



Bild oben: Expertenwissen ist unabhängig von den Dienstgraden. Im Vordergrund steht ihre Aufgabe als Berater.

Vorschau Termine Miliz-Pionierkompanien 2021

Pionierkompanie Wien (PiKpW):

Beorderten Waffenübung: 13. Oktober bis 22. Oktober 2021

Pionierkompanie Oberösterreich (PiKpOÖ)

Vorbereitende Waffenübung: 10. November bis 11. November 2021

Beorderten Waffenübung: 9. Dezember bis 18. Dezember 2021

MILIZINFORMATION IM INTERNET



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

➔ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

➔ Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadernsoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

➔ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz [SMN]

➔ Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

➔ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

➔ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

➔ Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Bilder und Text: Bacher/Höbarth

TIME TO SAY GOOD BYE

DIE MELKER PIONIERE SAGEN DANKE FÜR 43 JAHRE TREUE

Ein Urgestein der Melker Pioniere hat am 1. Mai dieses Jahres seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Vizeleutnant Oskar Dick versah 43 Jahre lang treu und gewissenhaft seinen Dienst im Bataillon und kann auf eine Vielzahl von Ausbildungen und Einsätzen im In- und Ausland zurückblicken.

Eingerückt im April 1978 zum damaligen Heerespionierbataillon versah er seinen Dienst als Grundwehrdiener in der damaligen 2. Pionierkompanie. Dort diente er zuerst drei Jahre als Kraftfahrer, anschließend folgten zehn Jahre als Pioniergruppenkommandant und weitere zehn Jahre als Pionierzugskommandant.

Als Dienstführender Unteroffizier fand er darauf 11 Jahre Verwendung in der damals unbenannten Brücken & Übersetz-, später Übersetzkompanie. Seit 2014 versah er dann als S3-Bearbeiter im Kommando des Pionierbataillons 3 seinen Dienst.

Oskar Dick kann auf eine Vielzahl an Ausbildungen zurückblicken, sei es im Bereich von Führerscheinen zu Land und zu Wasser oder als Pioniersprengmeister/Pioniersprengbefugter. Weiters hat er einen Erfahrungsschatz aus mehr als 30 Inlandseinsätzen, zuletzt bei den COVID Massentests in Wien, sowie aus zwei Auslandseinsätzen am Golan und beim Feldlagerbau in Albanien.

„Geschätzter Herr Vizeleutnant, lieber Oskar wir wünschen Dir alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Wir freuen uns auf Deine zukünftigen Besuche im Bataillon!“, so der Kommandant Oberstleutnant Michael Fuchs im Zuge der Verabschiedung.

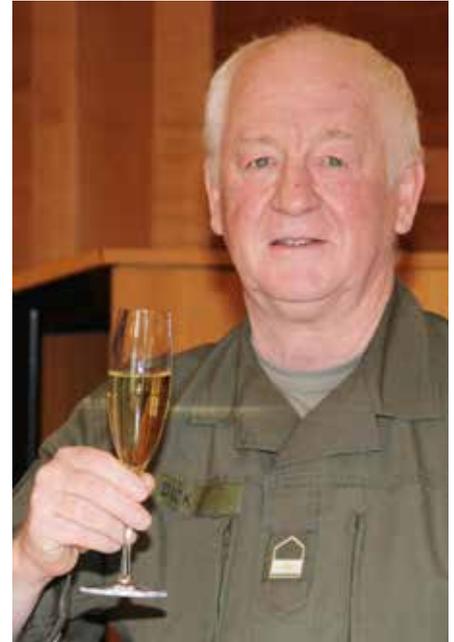


Bild oben: Vizeleutnant Oskar Dick bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Deine Kameraden wünschen Dir und Deiner Familie Gesundheit und weiterhin viel Freude und Glück.

Bilder und Text: Ringler, Bacher

BELEHRUNGSSPRENGEN EINRÜCKUNGSTERMIN JÄNNER 2021

REALITÄTSNAHE AUSBILDUNG AM SPRENGPLATZ

Die Pionierkompanie (wasserbeweglich) führte Mitte Mai ein großes Belehrungssprengen für die Grundwehrdiener des Einrückungstermines Jänner 2021 in Allentsteig durch. Den knapp 40 Rekruten wurde dabei die Wirkung von unterschiedlichen Sprengmitteln an verschiedenen Arten von Metall und auch



Holz näher gebracht.

„Das Highlight der Ausbildung stellte für die Grundwehrdiener die Veranschaulichung der Wirkung einer Richtsplitterladung im scharfen Durchgang auf einen handelsüblichen PKW dar“, so der Leitende Stabswachtmeister Daniel Ringler.

Bilder und Text: Archiv PiB3 (Ullmann), Höbarth, hkfw.at

ERPROBUNG IN DEN 1980ER JAHREN

GELÄNDEGÄNGIGES AUFKLÄRUNGS- FAHRZEUG (GAF) SCHWAMM IM MELKER PIONIERHAFEN



Auslöser für die Darstellung der folgenden Geschichte waren zwei vergilbte Fotos die beim Durchstöbern des Archives zum Vorschein kamen. Die beiden Bilder zeigen einen modern wirkenden Radpanzer, welcher von Personal der Melker Pioniere im Pionierhafen erprobt wurde. Dabei ging es offensichtlich darum, die Schwimmfähigkeit des Prototypen zu testen.



Bilder auf dieser Seite zeigen den von ÖAF entwickelten Radpanzer „Prototyp GAF“ bei der Erprobung im Pionierhafen in Melk. „Die Pioniere haben das Fahrzeug schon während der Testphase abgelehnt. Die wollten damals vielmehr einen spähfähigen Schwimmwagen als einen schwimmfähigen Spähwagen“, erklärt dazu ein Augenzeuge.

Nach eingehender Recherche stellte sich das Fahrzeug als der Ende der 1970er Jahre entwickelte Radpanzer „Prototyp GAF“ dar. Dazu wählte die Österreichische Automobil Fabriks-AG (ÖAF) in Wien das Fahrgestell des damals bereits etablierten sLKW´s auf dessen 6x6 Plattform. Durch diese Lösung - die Absicht dahinter war jene, soviel als möglich Teile und Baugruppen des sLKW´s zu verwenden - wurde das Fahrzeug beinahe drei Meter hoch und sieben Meter lang.



Der Radpanzer war schwimmfähig und besaß bereits eine ABC-Abwehranlage. Er wurde in Wien in der Brünner Straße in Floridsdorf gefertigt und von dort aus erprobt. Dazu sollte eine 30mm Rarden-Maschinenkanone als Bewaffnung dienen. Der für fünf Mann Besatzung konzipierte Prototyp erreichte so auch den Melker Pionierhafen, wo ihn im Spätsommer 1980 Pioniere auf seine Schwimmfähigkeit testeten.

Die aus Einzelstahlplatten verschweißte Wanne war bootsförmig und hatte einen Keilbug. Ein Schwallblech trennte den Motorraum vom Kampfraum und als Antrieb beim Schwimmen dienten zwei Ruderpropeller.

Der stark abgeschrägte Zwei-Mann-Turm war achteckig ausgeführt und bot linksseitig dem Kommandanten Platz und auf der rechten Seite war der Richtschütze vorgesehen. Mittig saß der Fahrer.

Dieser Ableger der ÖAF Entwicklung blieb allerdings ein Einzelstück. Er wurde nicht fertig entwickelt, weil der vielseitigere und modernere Radpanzer Pandur fast zeitgleich (1979) bei Steyr Spezial Fahrzeuge in Eigenregie entwickelt wurde und bei der Ausschreibung den Vorzug erhielt.

Der Pandur bestach durch seine wesentlich geringeren Ausmaße (Höhe knapp zwei Meter) und die dadurch gewonnene Wendigkeit.

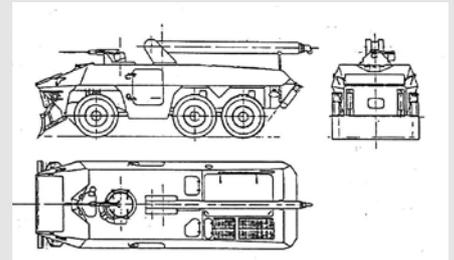


Die Entwicklung wurde eingestellt, das originale Fahrzeug ist nunmehr im Bestand des Heeresgeschichtlichen Museums (HGM) und hat nach seiner Restaurierung an der Panzertrupenschule in Zwölfaxing seine neue Heimat gefunden.

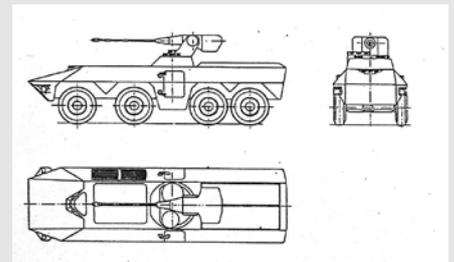


Bild: Seltene Aufnahme der ersten Schwimmversuche. Dazu stand bereits ein Rettungstaucher bereit um im Anlassfall eingreifen zu können.

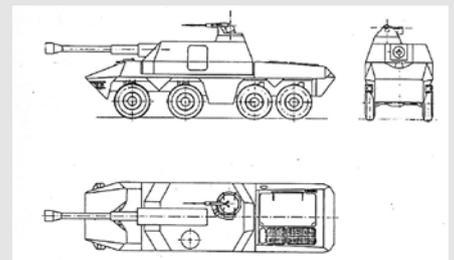
Skizze rechts: Gepanzertes Bergfahrzeug 6x6 mit 12,7mm Fliegerabwehrmaschinengewehr



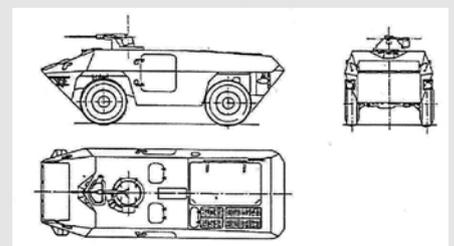
Skizze rechts: Schützenpanzer 8x8 für gesamt 11 Mann Besatzung mit stabilisierter 35mm Maschinenkanone



Skizze rechts: Gepanzerte Selbstfahrlafette mit 15,5cm Artilleriegeschütz in einem Drehturm



Skizze rechts: Schwimmfähiges, gepanzertes Mehrzweckfahrzeug 4x4 mit 12,7mm Fliegerabwehrwaffe in einer Drehringlafette



Die Bilderleiste oberhalb zeigt von weiteren geplanten ÖAF Fahrzeugen. Dazu sollten jeweils Teile und Baugruppen des sLKW's verwendet werden.

KAMPAGNE - WIR SUCHEN

HANDWERKLICHE BERUFE FÜR DIE PIONIERBAUKOMPANIE (KPE)

Kaderpräsenzte Einheiten (KPE) - Was ist das? Im Ernstfall ist schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität gefragt. Deshalb hält das Österreichische Bundesheer Einheiten bereit, deren SoldatInnen rasch verfügbar und für Einsätze im In- und im Ausland abrufbereit sind. Diese KaderpräsenzsoldatInnen erhalten dafür neben 14 Monatsgehältern auch Prämien und Zulagen.

Ab 1. Jänner 2022 sind die Melker Pioniere neuerlich mit der Gestellung des Kompaniekommandos und somit mit der personellen Einsatzvorbereitung dieser KPE-Kompanie betraut. Dazu suchen wir Mitarbeiter auf die freien Chargen-Arbeitsplätze (siehe Übersicht). Das Österreichische Bundesheer bietet für diese Personengruppe eine drei- bis max. neun- jährige Anstellung auf Basis eines Militärvertragsbedinsteten mit attraktiven Ausstiegsszenarien (siehe Berufsförderung bzw. Abfertigung).

Die Melker Pioniere bieten als einer der größten Arbeitgeber in der Bezirkshauptstadt spannende Arbeitsplätze bei Einsätzen im In- und Ausland. „Wir suchen keine Hauselektriker oder Hausmeister, sondern Leute in Uniform mit Reisebereitschaft und Fachqualifikation.“

Ihr Draht zu uns: OStv Martin Gruber Tel: 050201/ 3643170

Erscheinungsort Melk
Verlagspostamt 3390 Melk



**TRUPPENZEITUNG DES
PIONIERBATAILLONS 3**

Prinzlstraße 22
3390 Melk

